

Ein angebliches byzantinisches Mysterienspiel.

In der Übersicht über die schwachen Spuren des Fortlebens dramatischer Dichtung im griechischen Mittelalter, welche Krumbacher, *Gesch. d. byz. Litt.*² § 266 p. 645, nach dem Vorgange von K. Sathas, *Ἱστορ. δοκίμιον περὶ τοῦ θεάτρου καὶ τῆς μουσικῆς τῶν Βυζαντινῶν*, Venedig 1878, aufzählt, wird auch unter Kaiser Maurikios (a. 591) ein „wohl pantomimisches Mysterienspiel“ erwähnt, „welches Theophylaktos Simokattes als *θεανδρικὸν μυστήριον* und als *θεανδρική πανδαισία* bezeichnet“. Dies Mysterienspiel beruht lediglich auf einem Mißverständnis der geschraubten Redeweise jenes Autors. Die erste der beiden Stellen, welche Kr. anführt (lib. IV 16, 28 = p. 201 ed. Bonn.), lautet: *ὁ μὲν οὖν ἱερὸς σφαγιάσας τὸν ἄρτον τὸν τε οἶνον ἱερονοήσας τοῖς θεανδρικοῖς μυστηρίοις τὸ συνεληλυθὸς τῇ μεταλήψει ἡγίαζεν*. Derselbe Ausdruck *θεανδρικὰ μυστήρια* findet sich noch an einer anderen Stelle, welche Kr. nicht erwähnt, am Schlusse der Beschreibung der kirchlichen Vermählung des Kaisers Maurikios (lib. I 10, 3 = p. 51 Bonn.): *καὶ δῆτα καὶ ταῖς κορυφαῖς τῶν βασιλέων τοὺς στεφάνους καθίδρυσεν* (sc. ὁ πατριάρχης) *τῶν τε θεανδρικῶν μυστηρίων μετέδωκεν ὡς σύνηδες τοῖς θεοσκεύουσι τὴν παναγῆ ταύτην καὶ ἀκίβδηλον πίστιν*. Hier ist der Begriff ganz unzweifelhaft: der Patriarch teilt den Neuvermählten das heilige Abendmahl aus; und dasselbe ist an der oben zitierten Stelle gemeint, wo der Vorgang genau geschildert wird, das Brechen des Brotes, die Weihung des Weines, die Austeilung an die Versammelten. Die *θεανδρική πανδαισία* bedeutet natürlich dasselbe. Der Kaiser Maurikios zieht (Theophil. lib. V 16, 8 = p. 237 B.) vor dem Aufbruch zum Avarenkrieg in feierlicher Prozession von der Sophienkirche nach der Kirche der Gottesmutter in der Vorstadt Pegai und dort *τῆς θεανδρικῆς μετελάγκανε πανδαισίας*.

Breslau.

C. de Boor.